

Protokoll

Gremium	Gemeindeversammlung
Nr./Jahr	02/2019
Datum	Montag, 2. Dezember 2019
Zeit	19:30 Uhr – 20:40 Uhr
Ort	Aula Oberstufenschule Untere Au
Autor	Oliver Jaggi, Gemeindeschreiber
Vorsitz	Niklaus Röthlisberger, Gemeindepräsident
Stimmberechtigte	130 Stimmberechtigte oder 2.63% von insgesamt 4'948 Stimmberechtigten
Gemeinderat	Urs Ackermann, Andrea Erni Hänni, Peter Flury, Beat Schertenleib, Daniela Sigrist, Daniel Wagner
Entschuldigt	-
Abteilungsleiter / Koordinator Bildung	Yvonne Balzer, Markus Gempeler, Oliver Jaggi, Martin Koch, Christoph Lehmann
Stimmzähler	Corinne Schweizer und Dominic Schmid
Medien	Frau Zürcher und Frau Sterchi (Thuner Tagblatt) Herr Straubhaar (Dorfbote Heimberg)
Hauswarte / Mikrofonträger / Apéro-Service	Michel Schober und Marco Herzig
Gäste	Ein Mann und drei Frauen, 40 Schüler/innen der OS Heimberg

Traktanden

- 24 Finanzplan 2019-2024: Kenntnisnahme
- 25 Budget 2020: Genehmigung
- 26 Informationen
 - Ortsplanungsrevision
 - Gesamtentwicklung Bahnhof Heimberg
 - Baustelle Anschluss Thun-Nord
- 27 Verschiedenes
 - Verabschiedung Gemeinderat Beat Schertenleib

Gemeindepräsident Niklaus Röthlisberger begrüsst die Anwesenden. Er fragt, ob das Stimmrecht einer anwesenden Person bestritten wird, oder ob jemand da ist, der kein Stimmrecht hat. Dies ist nicht der Fall bzw. diese Personen begeben sich zu den Sitzen beim separaten Gästetisch. Die Schüler/innen sitzen in separaten Stuhlreihen.

Die heutige Versammlung wurde vorschriftsgemäss im Amtsanzeiger vom 31. Oktober 2019 publiziert. Die Botschaft wurde in alle Haushalte verteilt. Die Unterlagen konnten bei der Gemeindeverwaltung bezogen oder teilweise unter www.heimberg.ch heruntergeladen werden.

Das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom 24. Juni 2019 wurde vorschriftsgemäss aufgelegt. Gegen das Protokoll ist während der Auflage eine Einsprache eingegangen. Der Gemeinderat hat am 19. August 2019 die Einsprache abgewiesen und das Protokoll genehmigt (Art. 20 Wahl- und Abstimmungsreglement).

Die Stimmzähler Corinne Schweizer und Dominic Schmid werden gewählt. Mit der Zeitmessung wird Gemeinderätin Andrea Erni Hänni beauftragt.

Die Botschaft und die Folien-Präsentation sind integrierender Bestandteil des Protokolls.

Die Reihenfolge der Traktanden wird nicht bestritten.

Finanzplan 2019-2024: Kenntnisnahme

8.201 Finanz-/Investitionsplanung

Ausgangslage

Gemeinderat und Ressortvorsteher Finanzen Peter Flury erläutert den aktuellen Finanzplan. Über die gesamte Planungsphase sind Nettoinvestitionen von Total 29.1 Mio. Franken geplant. Davon sind allein im Steuerhaushalt Nettoinvestitionen von ca. 15 Mio. Franken angedacht. Aus diesen Investitionen erfolgen auch Folgekosten, also Abschreibungen, Zinsen und neue Betriebskosten. Bis Ende der Planungsphase, d.h. im Jahr 2024 könnten diese Folgekosten auf ca. 730'000 Franken pro Jahr ansteigen.

Finanzpläne, welche bis Planende noch über Eigenkapital verfügen, gelten als tragbar. Dies ist für Heimberg der Fall.

Die kumulierten Ergebnisse der Vorjahre - früher als Eigenkapital bezeichnet - von heute 9.4 Mio. Franken könnten bis Ende der Planungsphase auf ca. 7.9 Mio. Franken absinken.

Ein grober Überblick über die Entwicklung des Finanzhaushaltes zeigt, dass die grossen Investitionen nicht mehr vollständig aus eigenen flüssigen Mitteln finanziert werden können.

Das Investitionsprogramm wird in der Regel nicht einfach abgearbeitet werden können. Hier haben äussere Faktoren (Planungsprozesse, Baubewilligungsverfahren, Gemeindeversammlungen, Personalressourcen, etc.) einen wesentlichen Einfluss, deshalb liegt der Realisierungsgrad der zurückliegenden Investitionsprogramme bei ca. 55 – 85 Prozent.

Bis Ende der Planungsphase sind folgende grösseren Projekte im Investitionsprogramm enthalten. Obwohl nicht klar ist, ob sie auch realisiert werden.

- Neubau Mehrfachturnhalle
- Investitionsbeitrag an Sportzentrum
- Bushaltestellen def. einrichten
- Belagssanierungen nach Leitungsbau
- Beitrag an ESP Steffisburg
- Längsvernetzung Zulg
- Hochwasserschutzmassnahmen

Es ist klar, dass eine Mehrfachturnhalle nur realisiert wird, wenn das Stimmvolk an der Urne eine solche überhaupt wünschen wird. Die oben gezeigte Zahl ist dabei „nur“ der Anteil, welcher in der Planungsphase anfallen würde. Im Finanzplan rechnen wir mit Gesamtkosten von 7.5 Mio. Franken. Bereits diese grösseren Projekte ergeben einen Investitionsbedarf von 8.6 Mio. Franken.

Oberstes Ziel und gesetzlicher Auftrag des Gemeinderates ist und bleibt das Gleichgewicht des Finanzhaushaltes. Wie aus der Tabelle 10 erkennbar ist, zeigt die Planung, dass die Erfolgsrechnung ab 2021 wieder einen genügenden Handlungsspielraum generiert, um die Folgekosten der Investitionen tragen zu können. Im Budgetjahr müssen wir aber mit einem Defizit rechnen. Wir können hier gut erkennen, dass die Steueranlage von 1.50 Einheiten zwar noch genügt um die Folgekosten aufzufangen, es aber immer enger werden könnte. Eine Anpassung wollen wir jedoch so lange wie möglich hinausschieben.

Wie bereits erwähnt, sind im Investitionsprogramm bis 2024 Nettoinvestitionen von rund 29.1 Mio. Franken vorgesehen. Weil diese Nettoinvestitionen nicht mehr mit eigenen Mitteln finanziert werden können, werden bis Planende neue Darlehen aufgenommen werden müssen. Die langfristige Fremdverschuldung dürfte also um ca. 11.3 Mio. Franken ansteigen und bei ca. 26.8 Mio. Franken landen. Dies immer unter der Voraussetzung, es kommt alles wie im Planwerk vorgesehen.

Beratung

Ruedi Remund, Grüne, fragt sich, ob es grundsätzlich Sinn macht, Planungen und unsichere Projekte, die hohe Schulden verursachen werden, aufzunehmen? Ende Planperiode macht dies ungefähr das 4-fache des Eigenkapitals bzw. das 2.5-fache der jährlichen Steuereinnahmen aus. Er fragt sich, ob man nicht mit den vorhandenen Mitteln wirtschaften sollte? Zudem vermisst er Investitionen zu Gunsten des Klimas. Es sind keine Investitionen zum Erreichen der Klimaziele 2050 vorgesehen. Es scheint ihm, als wäre das Klima bei der Gemeinde ein Fremdwort.

Peter Flury antwortet, indem er auf die jeweiligen Abstimmungen des Volkes hinweist, welches das letzte Wort zu Grossprojekten haben wird. Mit Planen muss man aber irgendeinmal beginnen.

Edi Hofer denkt, dass er wahrscheinlich nicht ganz alles richtig verstanden hat. Insgesamt sind Investitionen von 28 Mio. Franken geplant. In der Planungsphase sind grössere Projekte für 8 Mio. Franken geplant. Wofür sind die fehlenden 20 Mio. Franken?

Gemäss Finanzverwalter Markus Gempeler sind in der Tat bloss die Grossprojekte im Wert von 8 Mio. aufgelistet. Die restlichen 20 Mio. Franken beinhalten zahlreiche kleinere Projekte.

Jürg Germann ist sich bewusst, dass der Finanzplan lediglich zur Kenntnisnahme ist. Als persönliches Anliegen äussert er sich dahingehend, dass er den Gemeinderat bittet, Sorge zu Tragen zum Gebiet Untere Au, wo nämlich zwei grosse Projekte geplant sind. Denn die Alpen- und Schützenstrasse sind bereits heute verkehrsbelastet. Was ist künftig an Mehrverkehr und Baustellenverkehr zu erwarten? Manchmal erfährt man etwas dazu aus der Zeitung, ob es vorwärts geht oder eben nicht. Er bittet dringend, dass die Anwohner aktiv und frühzeitig über solche Projekte informiert werden. Es gilt in erster Linie an die Anwohner zu denken und nicht bloss an die Interessen von aussen.

Antrag

Die Gemeindeversammlung nimmt den Finanzplan 2019-2024 zur Kenntnis.

Abstimmung

Kenntnis genommen.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung nimmt den Finanzplan 2019-2024 zur Kenntnis.

Verteiler
Alle AL

Budget 2020: Genehmigung

8.211 Voranschläge

Ausgangslage

Gemeinderat und Ressortvorsteher Peter Flury erläutert das Budget 2020.

Wie aus der Botschaft auf Seite 11 entnommen werden kann, bleiben die Budgetgrundlagen für 2020 unverändert. Er zeigt anhand der Folien die Budgetgrundlagen.

Gemäss Finanzplan sind für 2020 Nettoinvestitionen von ca. 3.8 Mio. Franken vorgesehen.

Grössere Projekte sind

- im Steuerhaushalt von ca. 1.7 Mio. Franken geplant,
- im Bereich Wasserversorgung von ca. 0.7 Mio. Franken für den Leitungsbau und
- im Bereich Abwasserentsorgung Kanalsanierungen insgesamt ca. 1.4 Mio. Franken.

Die Nettoinvestitionen von knapp 3.8 Mio. Franken können nur zu ca. 47% selber finanziert werden. Ziel wäre, einen Selbstfinanzierungsgrad von 100% zu erreichen.

Für das Budgetjahr 2020 wird mit einem Aufwandüberschuss, also einem negativen Ergebnis, von 0.6 Mio. Franken gerechnet.

Das Ergebnis des Gesamthaushaltes setzt sich zusammen aus der Wasserversorgung, der Abwasserentsorgung und der Abfallentsorgung; also den gebührenfinanzierten Spezialfinanzierungen der Spezialfinanzierung Feuerwehr und dem Steuerhaushalt

Beim Vergleich mit dem Budget 2019 fällt auf, dass der Ertrag stärker zurück geht als der Aufwand. Im Jahr 2019 konnte eine grosse Zahlung für Planungsmehrwerte vorgesehen werden.

Bei einer Steueranlage von 1.50 Einheiten der einfachen Staatssteuer vermögen die Steuereinnahmen die Ausgaben nicht zu decken. Ein Steueranlagezehntel beträgt zurzeit ca. CHF 875'000.00, somit würde eine Erhöhung der Steueranlage von 1.50 auf 1.58 Einheiten das Budget ausgleichen. Eine Steuererhöhung sollte jedoch das letzte Mittel sein, d.h. sparsamer Umgang mit den Einnahmen (d.h. auch senken der Ausgaben) steht im Vordergrund. Obwohl die kumulierten Ergebnisse der Vorjahre um die jeweiligen Jahresergebnisse abnehmen, ist das früher bezeichnete Eigenkapital komfortabel gedeckt. Der Kanton empfiehlt eine Reserve von 3-5 Steueranlagezehnteln.

Beratung

Ruedi Remund, Grüne, möchte wissen, ob der Betrag von 780'000 Franken aus dem Fonds Schutzraumersatzabgaben an den Kanton einmalig oder jährlich zu leisten ist?

Gemäss Peter Flury erfolgt diese Zahlung einmalig.

Niklaus Röthlisberger ergänzt, dass es sich hierbei um eine buchhalterische Verschiebung handelt, die keinen Einfluss auf den Abschluss hat.

Markus Gempeler erklärt, dass Bauherren entweder einen Schutzraum gebaut haben oder eben eine Ersatzabgabe in den Fonds einzahlen mussten. Dieses Geld wurde bisher bei der Gemeinde gehütet und für öffentliche Schutzräume verwendet. 2011 wurde das Gesetz geändert, indem festgelegt wurde, dass dieses «parkierte» Geld 2020 vom Kanton bei den Gemeinden eingezogen wird. Es stellt keinen Aufwand und keinen Budgetposten dar.

André Bally schliesst sich Ruedi Remund an. Er wünscht eine Präzisierung. Die Personen bzw. Bauherrschaften bezahlten in den letzten Jahren Ersatzabgaben. Dieses Geld floss der Gemeindekasse zu. Also sollte doch dieses Geld vorhanden sein. Jetzt heisst es aber, wir seien nicht liquid und man müsse dafür ein Darlehen aufnehmen, damit diese Rechnung bezahlt werden kann.

Markus Gempeler hält fest, dass dieses Geld bei der Gemeinde natürlich nicht separat «par-kiert» war. Und falls dies so gewesen wäre, hätte die Gemeinde bereits früher Darlehen aufnehmen müssen.

Antrag

Die Gemeindeversammlung beschliesst:

1. Die Steueranlage für die Gemeindesteuern von 1.50 Einheiten der einfachen Steuer wird genehmigt.
2. Die Steueranlage für die Liegenschaftssteuern von 1.20 Promille der amtlichen Werte wird genehmigt.
3. Das nachstehend aufgeführte Budget 2020 wird genehmigt:

Gesamthaushalt	CHF	Aufwand	Ertrag
Aufwandüberschuss	CHF	28'568'365	27'971'400
			596'965
bestehend aus:			
Steuerhaushalt	CHF	24'916'095	24'254'400
Aufwandüberschuss	CHF		661'695
SF Feuerwehr (zweiseitig)	CHF	440'830	491'200
Ertragsüberschuss	CHF	50'370	
SF Wasserversorgung	CHF	1'119'830	1'183'080
Ertragsüberschuss	CHF	63'250	
SF Abwasserentsorgung	CHF	1'317'260	1'231'700
Aufwandüberschuss	CHF		85'560
SF Abfall	CHF	774'350	811'020
Ertragsüberschuss	CHF	36'670	

Abstimmung

Mit einer Gegenstimme und 8 Enthaltungen angenommen.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung beschliesst:

1. Die Steueranlage für die Gemeindesteuern von 1.50 Einheiten der einfachen Steuer wird genehmigt.
2. Die Steueranlage für die Liegenschaftssteuern von 1.20 Promille der amtlichen Werte wird genehmigt.
3. Das nachstehend aufgeführte Budget 2020 wird genehmigt:

Gesamthaushalt	CHF	Aufwand	Ertrag
Aufwandüberschuss	CHF	28'568'365	27'971'400
			596'965
bestehend aus:			
Steuerhaushalt	CHF	24'916'095	24'254'400
Aufwandüberschuss	CHF		661'695
SF Feuerwehr (zweiseitig)	CHF	440'830	491'200
Ertragsüberschuss	CHF	50'370	
SF Wasserversorgung	CHF	1'119'830	1'183'080
Ertragsüberschuss	CHF	63'250	
SF Abwasserentsorgung	CHF	1'317'260	1'231'700
Aufwandüberschuss	CHF		85'560
SF Abfall	CHF	774'350	811'020
Ertragsüberschuss	CHF	36'670	

Verteiler:
Akten FV
Alle AL

Informationen

1.300 Gemeindeversammlung
1.461 Informationen

1. Ortsplanungsrevision

- Die Unterlagen befinden sich aktuell beim Kanton (AGR) zur Vorprüfung.
- Wann das Vorprüfungsergebnis eintrifft, ist noch ungewiss.
- Die öffentliche Auflage mit Einsprachemöglichkeit sollte im Frühling/Sommer 2020 stattfinden können.
- Der Termin für die Urnenabstimmung vom 17. Mai 2020 kann nicht eingehalten werden. Sie findet eher gegen Ende des Jahres 2020 statt.

2. Gesamtentwicklung Bahnhof Heimberg

- Der Gemeinderat schloss eine Absichtserklärung mit der Firma Rigips ab.
- Das Areal muss zusammen mit der Gemeinde entwickelt/beplant werden.
- Zurzeit laufen Verkaufsverhandlungen seitens Rigips.
- Käufer/Investor wird gesucht. Gemeinde sollte noch heuer davon erfahren.
- Der Gemeinderat hat die Entwicklung der ZPP Nr. 7 Bir Underfüerig zu Gunsten des Rigipsareals zurückgestellt.
- Der Gemeinderat hat für zwei Parzellen (östlich der Bahngleise) ein Kaufangebot abgegeben. Das Finanzreferendum lief am 25. November ab. Ob der Zuschlag an die Gemeinde erfolgt, ist jedoch noch offen.

Dazu hat Martin Schneider eine Frage. Die Rigips will bekanntlich ihr Land möglichst bald verkaufen. Die Gemeinde macht bei der Planung mit. Kann gesagt werden, wieviel Wohnanteil dort entstehen soll? Er hörte mal die Zahl, dass 10-20% für Gewerbe reserviert werden sollen und der Rest fürs Wohnen. Dies könnte bedeuten, dass dort 200-300 neue Wohnungen gebaut würden. Die Migros baut ja auch schon 150 Wohnungen an der Unteren Bernstrasse. Wie kann die Gemeinde darauf Einfluss nehmen?

Niklaus Röthlisberger kann keine genauen Zahlen nennen. Die Richtung könnte aber in etwa stimmen. Im Dezember erfolgen Besprechungen mit der Rigips und möglichen Investoren. Danach weiss man sicher mehr. Die Gemeinde kann bei der Planung steuern, indem sie z. B. für eine Etappierung sorgt und somit nicht das ganze Areal auf einmal auf den Markt kommen wird. Er rechnet frühestens mit einer Realisierung in 10-15 Jahre. Man wird sicher rechtzeitig informieren, wenn Genaueres bekannt sein wird.

3. Baustelle Anschluss Thun Nord

- Grundsätzlich verlaufen die Arbeiten nach Plan.
- Die Arbeiten dauern noch bis Mitte März 2020
- Wenn alles gut läuft, können die neue Kreisel bis Ende Jahr in Betrieb genommen werden.
- Vor allem die Bealgsarbeiten sind witterungsabhängig (Verzögerungen möglich).
- Anschliessend können die Abschluss- und Umgebungsarbeiten in Angriff genommen werden.

Verteiler:
Alle AL

Verschiedenes

1.300 Gemeindeversammlung
1.461 Informationen

1. Verabschiedung Gemeinderat Beat Schertenleib

Der Gemeindepräsident Niklaus Röthlisberger verabschiedet Gemeinderat Beat Schertenleib mit folgendem Wortlaut:

Beat Schertenleib tritt nach 12 Jahren als Gemeinderat wegen Amtszeitbeschränkung ein Jahr vorzeitig zurück. Er hat für die EDU im Gemeinderat Einsitz genommen. Im Jahre 2008 tritt er die Nachfolge von Peter Lauber an. Beat hat über die Jahre im Gemeinderat sehr viel miterlebt und auch viele Geschäfte mitgeprägt. Entsprechend gross wird auch die Lücke sein, die er im GR hinterlässt. Dein erstes Ressort war das Ressort Tiefbau, dem du während 5 Jahre von 2008 bis 2012 vorgestanden bist.

Auf deinen eigenen Wunsch hast du auf die Legislatur 2013 bis heute in das mit der damaligen Behörden- und Verwaltungsreorganisation neu gegründete Ressort Planung gewechselt. Du hast dich dort auch sehr wohl gefühlt, weil dieses Ressort auch dein Wunschressort war. Dabei hast du die folgenden Funktionen wahrgenommen:

- Präsident Planungskommission
- Präsident Landverhandlungsausschuss
- Mitglied Tiefbaukommission
- Mitglied Betriebshelferdienst
- Mitglied Aare- Zulgkorrektur
- Mitglied Grubenkommission Bäumberg
- Mitglied Anlageplanung Schulbauten und öffentliche Bauten
- Arbeitsgruppe Busversuchsbetrieb
- Spezialkommission Verweilose Bachmannmatte
- Delegierter Regionale Verkehrskonferenz Oberland-West
- Verwaltungsratsmitglied Wasserversorgung Region Thun AG WARET
- Spezialkommission Ortsplanungsrevision
- Mitglied Pensionskassenausschuss der Gemeinde

In deiner Amtszeit hast du dich hauptsächlich mit folgenden Projekten befasst:

- **Energie:** Richtplan Energie, Energiestadt-Label, überkommunales Förderprogramm Energie, Solarkataster
- **Verkehr:** Busversuchsbetrieb, E-Tankstelle beim CIS, Regionales Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept, Regionales Angebotskonzept öffentlicher Verkehr, Langsamverkehrsquerung Aare Heimberg-Uetendorf, Regionale Velonetzplanung ERT
- **Abfall:** Erweiterungsabsichten KAGA, Regionaler Sammelhof beim Zollhaus
- **Wasser:** Hochwasserschutzkonzept, Aufhebung Grundwasserschutzgebiet Dählewädi, Aufhebung der Schwellenkorporation Aare-Zulgkorrektur, Längsvernetzung Zulg mit Zulgaufweitung
- **Planungen:** Überarbeitung Ortsplanungsrevision, Verkehrsrichtplan, Sachplan Velovekehr, Landwirtschaftliche Planung, ÖREB-Kataster (öffentlich rechtliche Eigentumsbeschränkungen), Arealentwicklung ZPP7 «Bir Underfüerig», Siedlungskonzept Einkaufszentren, Entwicklungsgebiet CC Angehrn mit anschliessender Umzonung, UeO «Underi Bärnstrass» und dem nun vorliegenden Migros-Projekt
- **Strassen:** Gebietserschliessung Heimberg Süd, Trottoirverlängerung Auweg und Tempo 30, Sanierung Nationalstrasse N06 Kiesen-Thun Süd mit Autobahnanschluss und Strassenabwasserbehandlungsanlage Thun Nord, Sachplan Wanderroutennetz

Besonders hervorzuheben ist, dass sich Beat regelmässig und mit Nachdruck besonders für den sogenannten Langsamverkehr, also die Fussgänger/innen und den Veloverkehr, eingesetzt hat. Für viele Themen ist er mit Herzblut, engagiert und wortreich eingestanden.

Beat, du hast durch deine fröhliche und humorvolle Art viel zu einem guten Klima innerhalb des Gemeinderats beigetragen. Du konntest aber auch, wenn notwendig, sehr energisch werden. Wir haben die gute Zusammenarbeit mit dir innerhalb des Gemeinderats sehr geschätzt. Aber auch deine Zusammenarbeit mit dem Personal, insbesondere mit dem Personal auf der Bauverwaltung, wurde geschätzt.

Im Namen des Gemeinderats, der Gemeindeverwaltung und der Heimbergerbevölkerung darf ich dir ganz herzlich für deine geleistete Arbeit Danke sagen. Du hast viel Freizeit dafür geopfert und mit Herzblut dein Amt ausgeführt. Das hat man immer gespürt.

Danke möchte ich aber auch deiner Familie sagen; insbesondere Christine, die oft Verständnis für deine Tätigkeit und die dadurch entstandenen Entbehrungen aufbringen musste.

Ich darf dir als kleine Anerkennung ein Kuvert mit einem Geldbetrag und auch einen Blumenstrauss für dich und natürlich für Christine überreichen.

Beat hat ausdrücklich auf die traditionelle Wappenscheibe, die es bei einem Austritt aus dem Gemeinderat normalerweise geben würde, verzichtet.

Von deinen Ratskolleginnen und -kollegen darf ich dir zudem einen Gutschein für eine Uebernachtung im Hotel Rosenloui übergeben.

Wir wünschen Beat und seiner Familie alles Gute für die Zukunft und sind überzeugt, dass er seine neu wieder gewonnene Zeit sicher sinnvoll nutzen wird.

Gemeinderat Beat Schertenleib wird mit grossem Applaus verabschiedet.

Beat Schertenleib ist gerührt und bedankt sich für die grosse Wertschätzung.

11 Jahre in der Schulkommission, 12 Jahre im Gemeinderat. Das ist eine lange Zeit. Es hat sich in der Zwischenzeit viel verändert, vor allem auch gerade im Schulwesen.

In der Politik dauert es oftmals Jahre oder Jahrzehnte bis etwas realisiert werden kann. Er denkt da z. B. an das Projekt Aarewasser. Es war interessant, auch gemeindeübergreifende Projekte mitzugestalten (Energierichtplan, öV, Veloverbindungen, Abwasser, WARET etc.). Das Beziehungsnetz wird sicher fehlen.

Zahlreiche Sitzungen musste er wahrnehmen für die Süderschliessung, welche vom Volk schliesslich abgelehnt wurde. Die Zeit dafür war offensichtlich noch nicht reif genug.

Ihm ging es stets darum, die Gemeinde weiterzubringen. Als Gemeinderat ist man 7 Tage in der Woche im Amt und beschäftigt. Von den vielen Terminen konnte er sich jeweils auf dem Arbeitsweg per Velo zu seinem eigentlichen Beruf als Feuerwehrmann bei der Berufsfeuerwehr Bern erholen. Langweilig wird es ihm ohne Gemeinderatsamt sicher nicht. Er freut sich auf mehr Zeit für den Triathlon, den Garten und seine Familie.

Er dankt seiner Familie, seinen Ratskollegen und -kolleginnen und allen Heimberger/innen für die Unterstützung. Er versichert, dass es dem Gemeinderat stets um die Sache geht und alle viel Herzblut ins Amt stecken. Im Gemeinderat wird mit Leidenschaft und viel Energie gearbeitet.

Er stellt kurz seinen Nachfolger im Gemeinderat vor, Herbert Geiser von der EVP. Er wünscht ihm alles Gute für das Gemeinderatsamt.

2. Kreuzungen Alpenstrasse/Aarestrasse und Alpenstrasse/Schützenstrasse

Daniel Jakob erzählt von gefährlichen Situation in diesen Kreuzungsbereichen. Viele Verkehrsteilnehmer wissen nicht, welche Vortrittsregeln hier gelten. Er wurde bereits einmal fast überfahren. Kann die Gemeinde hier nicht eine andere Lösung suchen?

Niklaus Röthlisberger nimmt das nicht ganz unbekannte Anliegen auf und hält fest, dass bei diesen Kreuzungen der ganz normale Rechtsvortritt gilt.

3. Danksagungen

Gemeindepräsident

Andrea Erni Hänni, Vizepräsidentin, dankt dem Gemeindepräsidenten für seine grosse Arbeit auch im Jahr 2019 und wünscht ihm alles Gute und viel Erfolg für das neue Jahr.

Stimmvolk

Gemeindepräsident Niklaus Röthlisberger dankt den Stimmberechtigten für das entgegengebrachte Vertrauen.

Gemeinderat

Gemeindepräsident Niklaus Röthlisberger bedankt sich herzlich bei seinen Ratskolleginnen und -kollegen für die gute und intensive Zusammenarbeit im 2019.

Kommissionen

Gemeindepräsident Niklaus Röthlisberger dankt allen Kommissionsmitgliedern für die geleistete und wertvolle Arbeit im zu Ende gehenden Jahr.

Personal

Gemeindepräsident Niklaus Röthlisberger dankt dem Personal für das Engagement und die wertvollen Dienste im zu Ende gehenden Jahr.

Familie

Niklaus Röthlisberger bedankt sich an dieser Stelle auch bei seinen Familienangehörigen, allen voran bei seiner Ehefrau, für die Unterstützung.

Schüler/innen

Er dankt für das Interesse der Schülerinnen und Schüler.
Für sie steht beim Ausgang je eine Packung Toffifee bereit.

Mikrofon- und Apéro-Service

Gemeindepräsident Niklaus Röthlisberger dankt den Hauswarten Michel Schober und Marco Herzig für die Begleitung der Versammlung für den Apéro-Service.

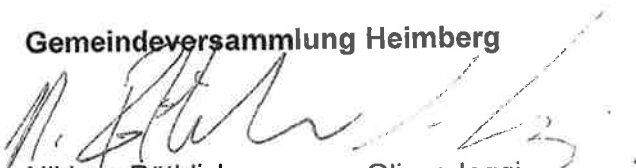
4. Jungbürger/innenfeier

Die Jungbürgerfeier findet zum dritten Mal in diesem Rahmen statt. Den 9 (von 12 angemeldeten) anwesenden Jungbürgerinnen und Jungbürgern wird zu ihrer Mündigkeit mit Applaus gratuliert. Sie erhalten den Bürgerbrief mit weiteren Präsenten überreicht.

5. Apéro

Alle Anwesenden sind herzlich zu Zopf und Wein eingeladen.
Ausnahmsweise gibt es dazu Hamme, welche von der Trachtengruppe erworben werden konnte. Die Trachtengruppe hatte vom Adventsmärit noch viel Hamme übrig.

Gemeindeversammlung Heimberg



Niklaus Röthlisberger
Gemeindepräsident

Oliver Jaggi
Gemeindeschreiber

Genehmigung

Das Protokoll der Gemeindeversammlung von Montag, 2. Dezember 2019 lag 14 Tage nach der Versammlung während 20 Tagen bei der Gemeindeverwaltung Heimberg öffentlich auf. Innerhalb der Auflagefrist gingen keine Einsprachen ein. Der Gemeinderat genehmigte an seiner Sitzung vom 13. Januar 2020 das Protokoll gestützt auf Art. 20 Wahl- und Abstimmungsreglement.

Heimberg, 15. Januar 2020

Gemeinderat Heimberg

Niklaus Röthlisberger
Gemeindepräsident

Oliver Jaggi
Gemeindeschreiber